



Was kostet ein Kleingarten?

Diese Frage ist nicht mit wenigen Sätzen zu beantworten.

Angenommen Sie wollen einen Kleingarten in einer seit Jahren bestehenden städtischen Anlage pachten, dann kommen verschiedene Ausgaben auf Sie zu. Diese Kosten sind von Anlage zu Anlage sehr verschieden.

Einmalige Kosten bei der Übernahme

Der abgebende Pächter möchte für seine Gartenlaube und die Anpflanzungen auf der Parzelle eine entsprechende Entschädigung. Dieser Preis wird durch eine Wertermittlung festgelegt.

Entscheidend dabei sind besonders das Alter der Laube und die Anzahl der Anpflanzungen.

Damit Sie eine ungefähre Vorstellung bekommen: Eine etwa 25-jährige gepflegte Laube und eine durchschnittliche Bepflanzung kosten zwischen 3000,- und 4200,- Euro. Bei der Wertermittlung spielen viele Faktoren eine Rolle.

Natürlich gibt es auch Gärten für wenige Hundert Euro. Aber Vorsicht, wenn Ihnen die Hütte über dem Kopf zusammenbricht, kommen die Kosten der Entsorgung auf Sie zu.

Jährliche Kosten

Hier sind zuerst zwei Zahlungen zu nennen: die Pachtzins an die Stadt und der Beitrag an die übergeordneten Verbände.

Die Pacht ist in Aachen sehr gering: nur 8 Cent pro Quadratmeter der Parzelle, d.h. bei einem Garten von 300 m² = 24,- Euro pro Jahr.

Dazu kommen noch ein paar Euro für die anteiligen Gemeinschaftsflächen.

An die übergeordneten Verbände ist jährlich ein Betrag von 22,45 Euro zu zahlen.

Sehr große Unterschiede zwischen den einzelnen Anlagen gibt es bei den Grundbesitzabgaben an die Stadt.

Hier sollten Sie sich beim Vereinsvorstand erkundigen.

Alle weiteren Zahlungen sind Sache des Kleingartenvereins, wie Beiträge, Umlagen, Kosten für Strom und Wasser, Aufnahmegebühren usw.

Jetzt müssen Sie entscheiden, ob Ihnen diese Ausgaben ein Kleingarten wert sind.

Auf jeden Fall sollten Sie den „Kleingarten-Test“ auf dieser HP machen.